



Eine der zahlreichen «Guggen»-Musiken, die am Wiler Fasnachtsumzug teilgenommen hatten

Das merkt man an allen Ecken und Enden. Es sind Leute, die nicht in den Wolken schweben, sondern als Praktiker, Realisten, gute Handwerker einfach Leute, die Ideen noch umsetzen können in Werke, die ihnen selber gefallen, den Leuten am Umzug, die aus nah und fern anmarschieren, aber noch viel mehr! Es ist auch schwierig zu räteln, welche Guggen-Musik am besten war oder sich am besten in Szene gesetzt hat. Wenn man früher während vieler Jahre in der Jury mitgeholfen hat, zu sichten, gewichten und schliess-

lich zu richten, kann man ermesen, auf was es ankommt, wie raffiniert Fasnächtler sein können.

Jenen Leuten, die sich immer wieder als Mitarbeiter zur Verfügung stellen, jenen Gewerblern, die immer wieder tief in die Tasche greifen, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Farbenpracht, Ideenreichtum, trotz Fasnacht Sinn für Ordnung

Die meisten Sujets wurden nicht bloss gebracht, sondern gut gestaltet — das Thema wurde durchgezogen, es wurde

eine Einheit erzielt. Man muss nicht gerade Basel als Beispiel nehmen: aber seit viele Leute sich alljährlich die Basler Strassen-Fasnacht am Fernseher begucken, ist mit Ideen besser geworden. Man gibt sich auch gelöster, bildet keine typischen Marschkolonnen, ist frei und lebendig. Aber dort, wo eine geschlossene Formation klar ist, hält man Ordnung. Man unterscheidet zwischen Militär, Steckliträge, Vereinsempfangen und Fasnacht — jedem das Seine!

37 Gruppen im Umzug, keine Pannen

Bei der «Wiler Zeitung», auf der hohen Zinne, hatte ich nicht bloss Gastrecht, sondern auch gute Uebersicht, wobei sich Kollega Brägger weidlich freute, wenn wieder einmal zur Abwechslung sein Blatt irgendwo als Staffage diente — oder gar für einen hinterlistig-füdlbürgerlichen Zweck. Vielleicht wird auch das «NWT», das «Neue Wiler Tagblatt», einmal für einen solchen un-freiwilligen Werbe-Gag eingeschaltet...? — Für de guet Platz beschte Dank eineweg!

Und eben von diesem, überaus günstigen Platz aus gesehen, wo der Umzug vom «Schwanen» her bei der unteren Allee wieder in Richtung «Freihof» sich weiterschlingelt, war praktisch keine Panne zu registrieren: alles lief wie am Schnürchen, ohne Halt.

Einige Höhepunkte

«Was des einen Uhl — ist des andern Nachtigall!» — Das heisst, jedermann wird hier wieder anders urteilen. Gefallen hat neben Ideenreichtum und Farbenpracht, handwerklichem Können auch das Sichbewegen. Kritisiert wurde von auswärtigen Leuten, die sich gerne Lokalpolitik gewünscht hatten, das praktisch völlige Fehlen dieser «Kunstgattung». Haben sie recht...?

Die Stadttambouren «ruessten» wie Basler Bebbi, die Rickenbacher Musikanten kamen als Globivögel geflogen, die Wolhuser waren etwas steif und als «Gugge» zu militärisch. Dann wieder



Lustiger Einzel-Fagant blinzelt in die Welt

die Konfetti-Kanone der FGW! Die neue Gugge-Musik «Wiler Baretatze», originell, einheitlich und gut. Den nächsten Wagen muss man gesehen haben, denn dort wird mit dem Thema «Der Mann im Haushalt, kein Problem» viel Zukunftsträchtiges vorgespielt. Die verschiedenen Kinder-Gruppen waren alle recht fasnächtlich und zeigten tolle Ideen. Nach dem «Panzer 80» des UOV Wil schränzten die Wiler Semphoniker, was das Zeug hielt: Carlo, der Venturini, ist immer noch der alte! Und da wir nicht über alles berichten können, möchten wir

noch das Mütterteam Wil erwähnen, das «Schneewittchen und die sieben Zwerge» herumspazieren liess — eine gute Sache! Dann die «Anstatt-Musig», eine Klassikerin bereits, sowie die «Tüüfels-Husare», die wie die andern aussergewöhnlich musikalisch sich in Szene setzten.

Dann war Schluss, aber ohne Verdruss; es hub eine Konfettischlacht auf dem Bleicheplatz an, die von guten Eltern war — aber vorher musste zuerst der Nörgeli vom Schaffott befreit werden: er wurde es, er erlitt den Flammentod. Ist das gerecht!

H. J. Müller



Typischer Guggen-Musiker im Element. Auch seinen Durst wird er gelegentlich gelöscht haben...



Viel Einfalls-Reichtum bei der jungen Garde, die gerade an diesem Umzug sich stark bemerkbar machte